

Gemeinsam Zukunft entwickeln

Bürgerbeteiligung bei Gartenschauen

dbg Forum 2018

Bürgerbeteiligung als Anforderung und Chance



Übersicht

Zur
Person

Haltung

Beteiligungen bei
Gartenschauen

Beispiele: Verfahren

Beispiele:
Design

Schlussfolgerungen

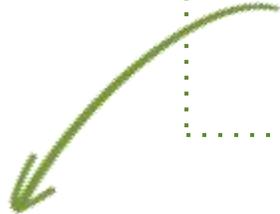


Zur Person

Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Mediator
1979 Diplom – TU Berlin



Angestellte Tätigkeit im Freien Büro
1982 Gründung eigenes Büro
heute SWUP GmbH, über 20 Mitarbeiter, 3
Gesellschafter/Geschäftsführer



2007 Ausbildung zum Mediator, Zertifikat Bay. AK
2008 M.A Mediation – Universität Viadrina FFO

Erste Bürgerbeteiligung: 1974 im ersten Studienprojekt



Erfahrungen im Kontext Gartenschau

Bad Nauheim 2011

Berlin 1985

Rostock 2025

Mittelrheintal 2031

Berlin IGA 2017

Norderstedt

2009

Oranienburg 2010

Werder

Soltau

Mannheim 2023

Weißwasser

Potsdam 2001

Taunusstein

Erfurt 2021

Sangerhausen

Erster Kontakt zu Gartenschauen
1979 im Zusammenhang mit BUGA Berlin 1985



Erfahrungen mit Beteiligung im Rahmen von Gartenschauen



Fragen

... Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung im Rahmen von Gartenschauen?

... Teilnahme an mehr als drei Veranstaltungen?

... Zufriedenheit mit Veranstaltung und Ergebnissen?

... Ideen zu Verbesserungen?



Haltung

①
Respekt / Würde
Publikum
— kein Grund
— 1/64 "empfehlen"
— Gastwirtschen Erfahrung
— Petersberg Dornle
— Nordpark
— Hochschule Fach
— Weinberg
— Nicht Folger
—





BAUKULTU

R





BAUKULTU

PLANUNGSKULT

UR





BAUKULTUR

PLANUNGSKULTUR

KOMMUNIKATIONSKULTUR



frühzeitig

strukturiert

kommunikationsfördernd moderiert

Handlungsvorschläge

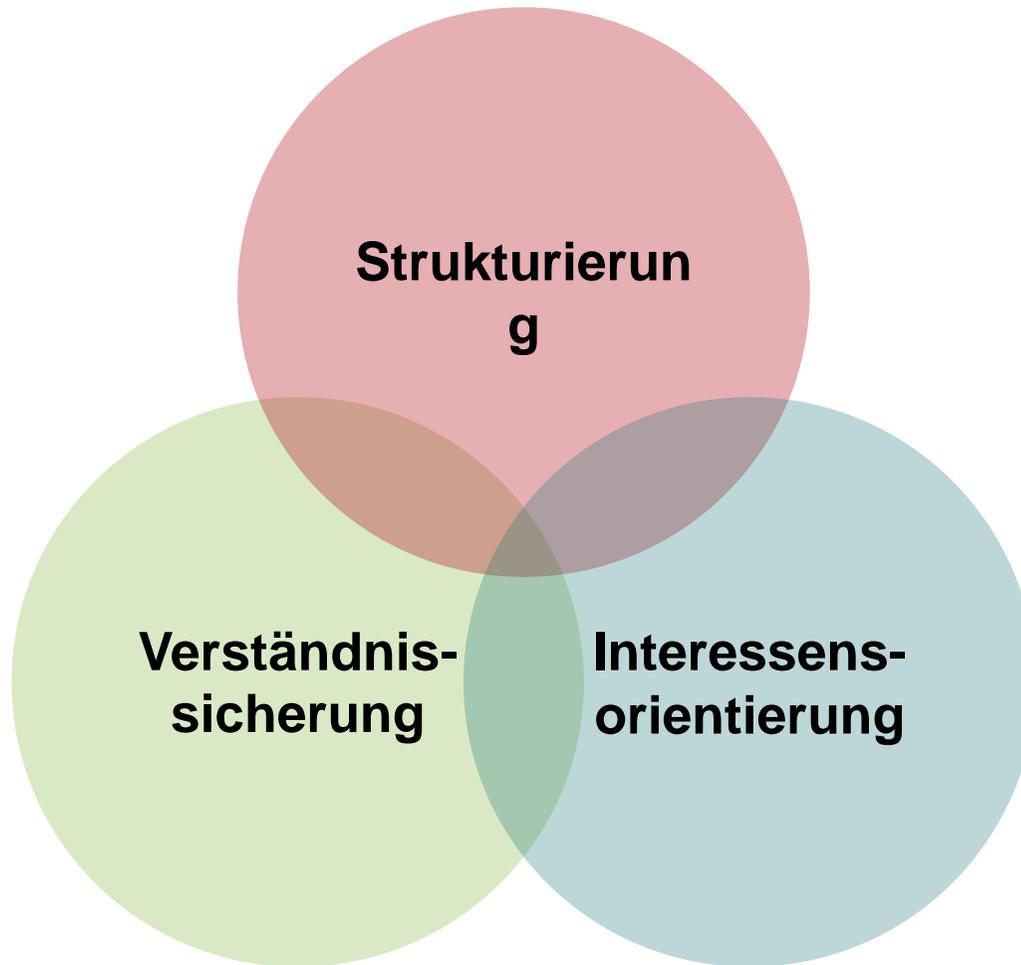


Moderation

Mediation

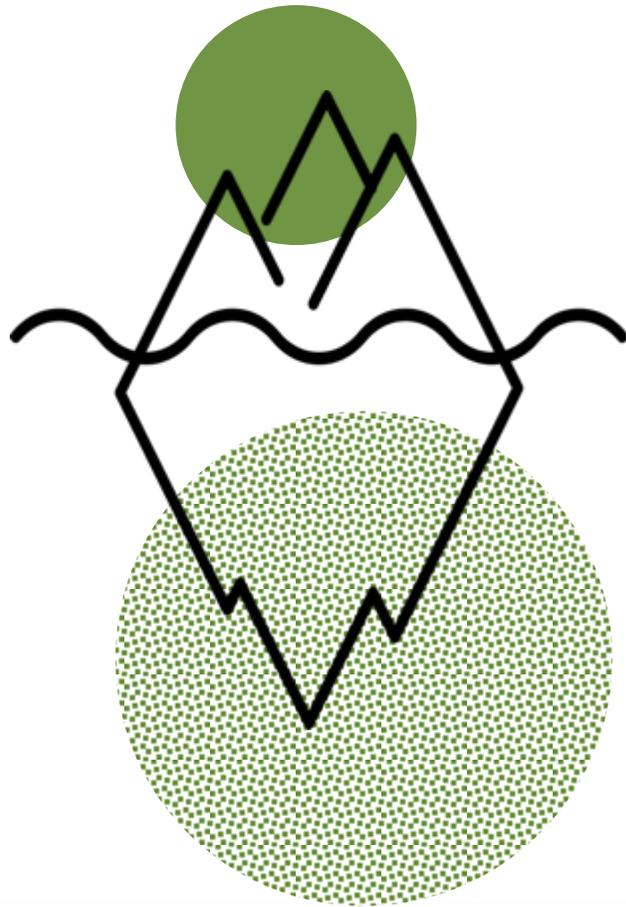
mediative Instrumente





Grundprinzipien der Mediation ... *unserer Moderation*





WIE ? und Was ? Verfahren und Inhalte

Trennung Sachebene und
Beziehungsebene

Interessen und Bedürfnisse erkennen

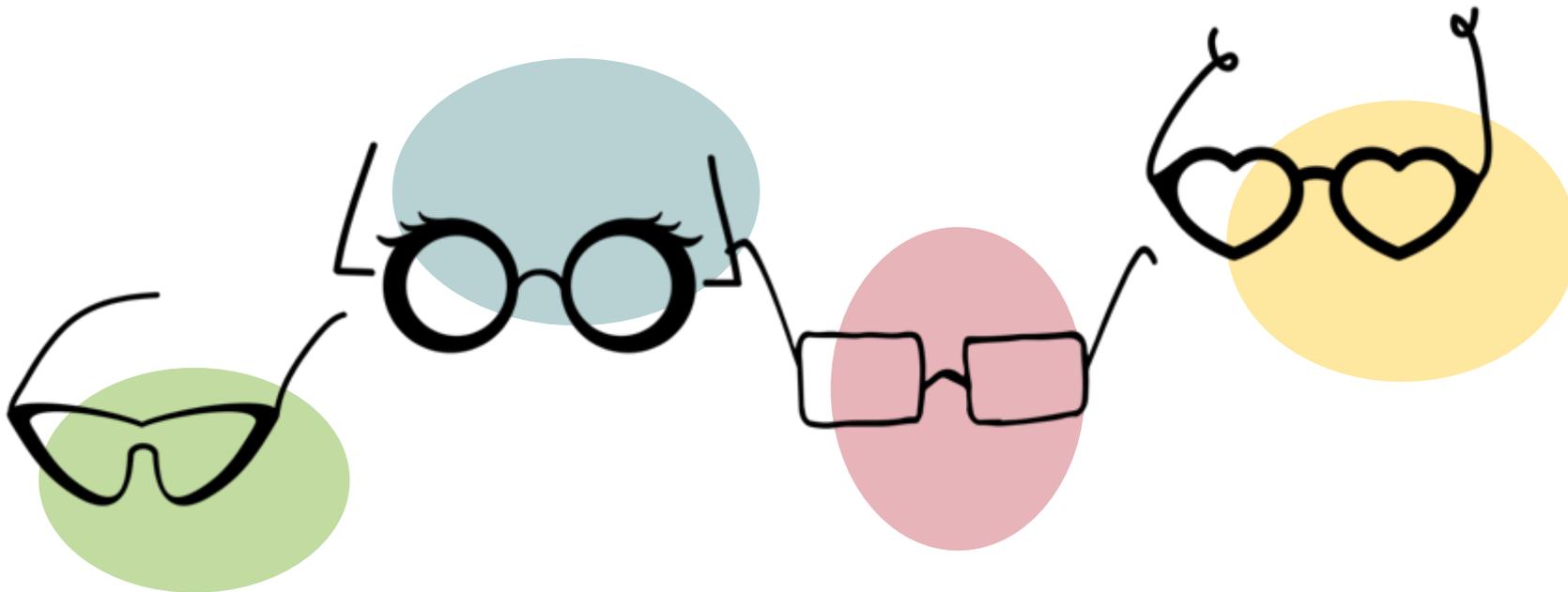
Beurteilungskriterien

Alternative Optionen

Allparteilich



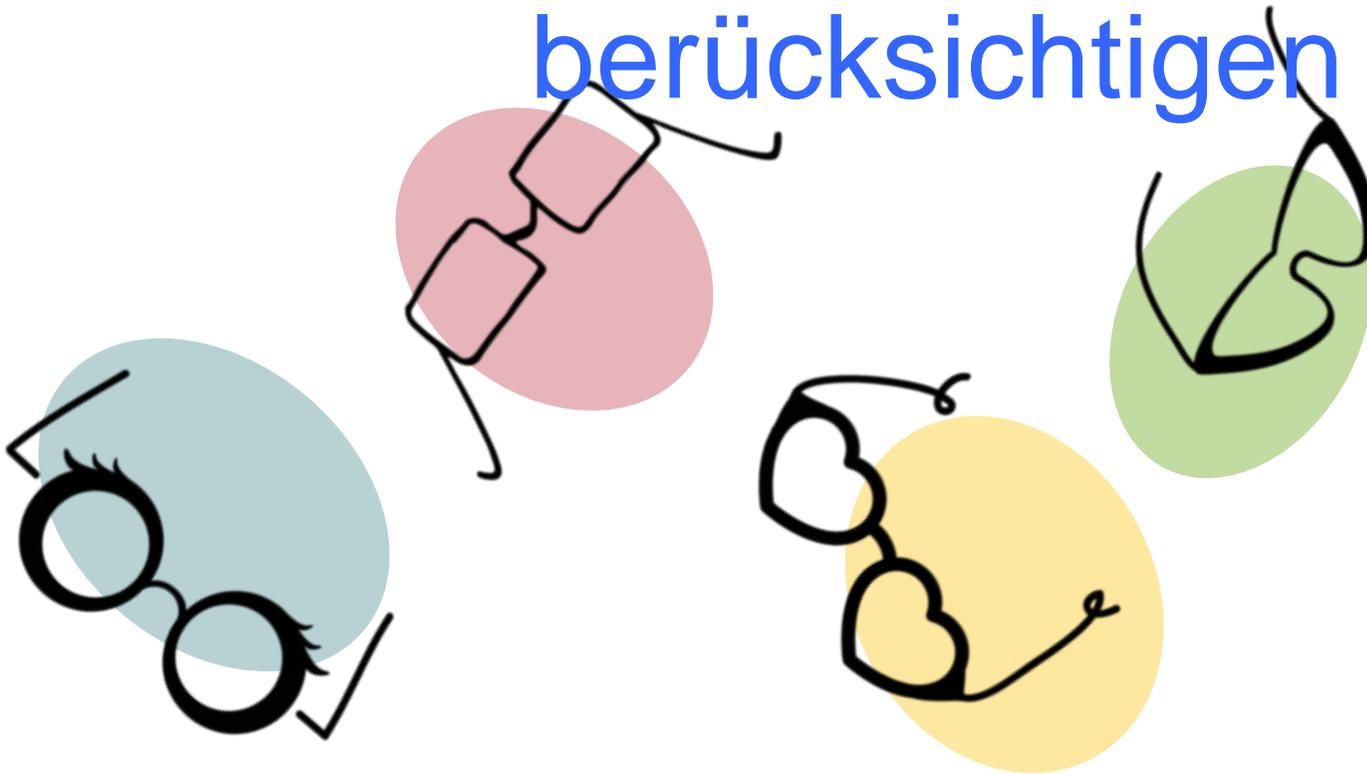
Allparteiliche Moderation



Alter, Geschlecht, Herkunft, Hintergrund, Kenntnisse, ...



Perspektivenvielfalt berücksichtigen



Perspektivenwechsel eröffnen



auch im Moderationsteam



Perspektivenwechsel eröffnen



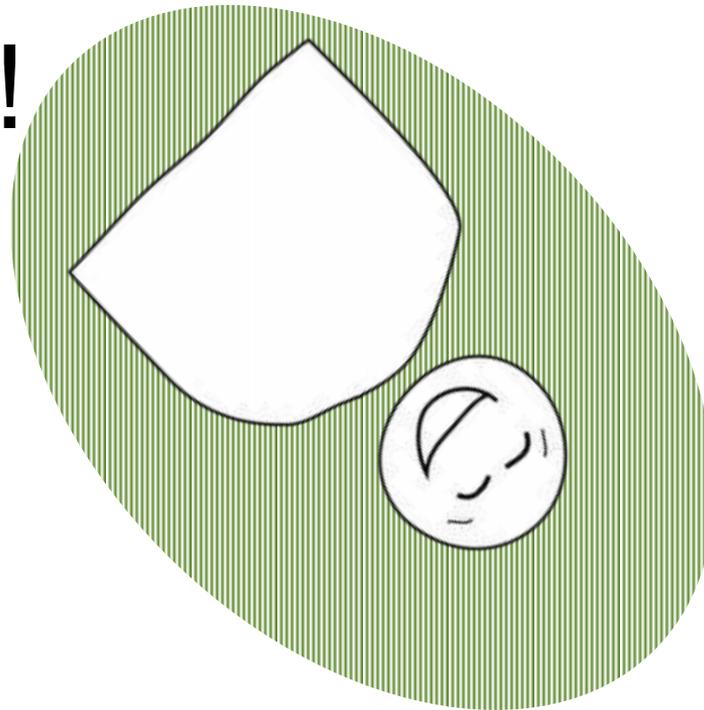
auch im Moderationsteam



Haha !

Aha !

Aah !



Beteiligungen bei Gartenschauen



- Wann?
- Was?
- Wer?
- Wie?

frühzeitig
kontinuierlic
h

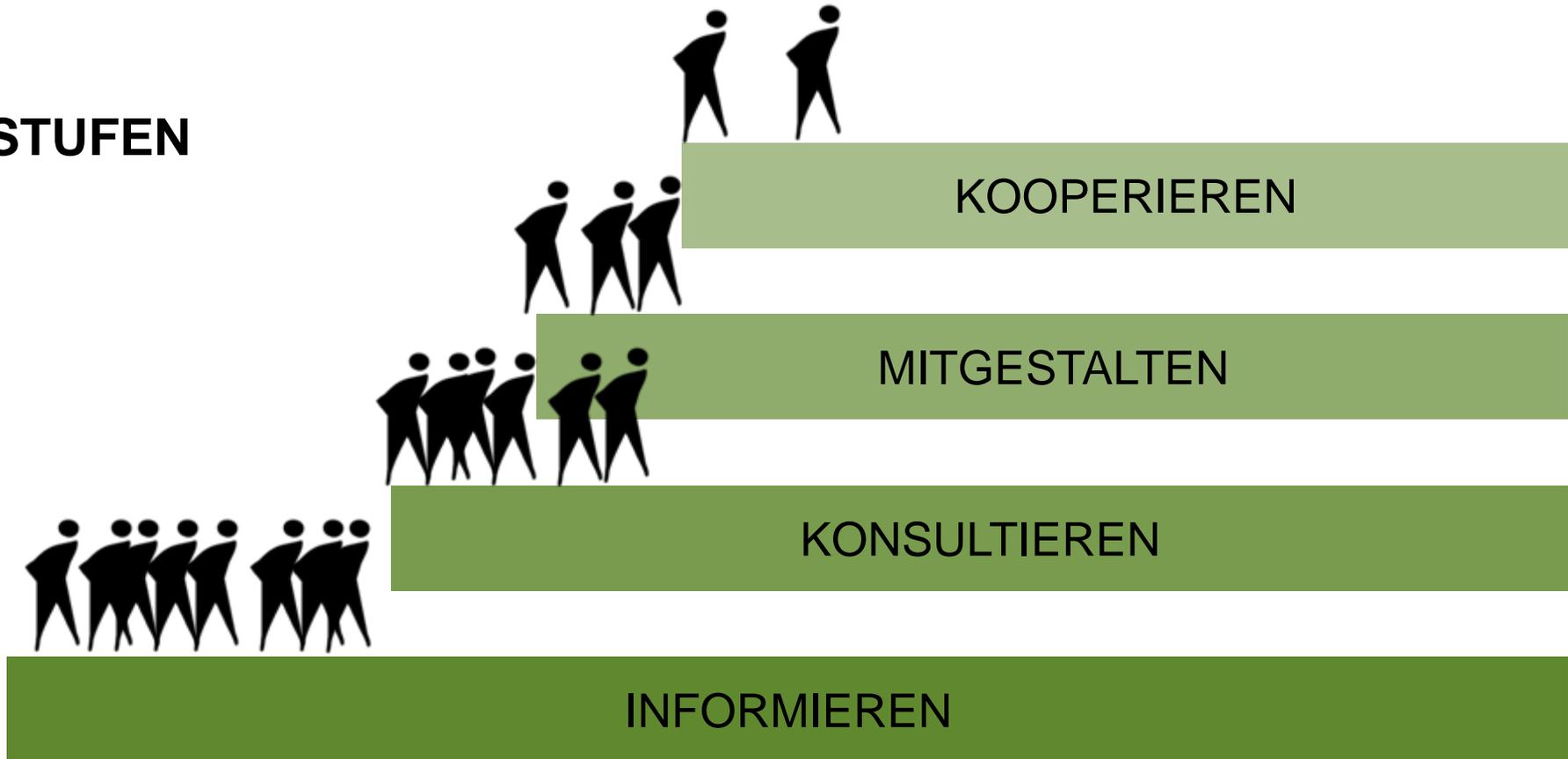


Der Eröffnungstermin steht fest !

(Je nachdem, wann mit der Beteiligung begonnen wird)



STUFEN



WANN BEGINNEN?

ZUR ERSTEN IDEE

ZUR MACHBARKEITSTUDIE

NACH ENTSCHEIDUNG „OB“

NACH VORLAGE KONKRETER PLÄNE



WAS IST THEMA?

GESAMTPROJEKT

AUSSTELLUNGSKONZEPT

EINZELPROJEKTE

SPEZIELLE FRAGESTELLUNGEN



**WER
IST DABEI ?**

ALLE !!

ÖFFENTLICHKEIT

BESONDERE AKTEURE

BESONDERE ZIELGRUPPEN

POLITIK



**WIE
BETEILIGEN
?**

KOMMUNIKATIONS-KONZEPT (Prozess flexibel)



**WIE
BETEILIGEN
?**

AUF JEDEN FALL:

VERSTÄNDLICH

NIEDRIGSCHWELLIG

EINLADEND

WERTSCHÄTZEND



**WIE
BETEILIGEN
?**

JE NACH DEM:

ÖFFENTLICH

AUSWÄHLEND

AUFSUCHEND

EINZELGESPRÄCHE

KOMBINATION ANALOG - ONLINE



**WIE
BETEILIGEN
?**

MITNEHMEN

MITKOMMEN



**WIE
BETEILIGEN
?**

**In Rückkopplung mit
demokratischen
Entscheidungsprozessen**





Beispiele: Design



Berlin IGA 2017

Mannheim 2023

Erfurt 2021

Mittelrheintal 2031



Rückkopplung mit Schlüsselakteuren...



...zur guten Vorbereitung



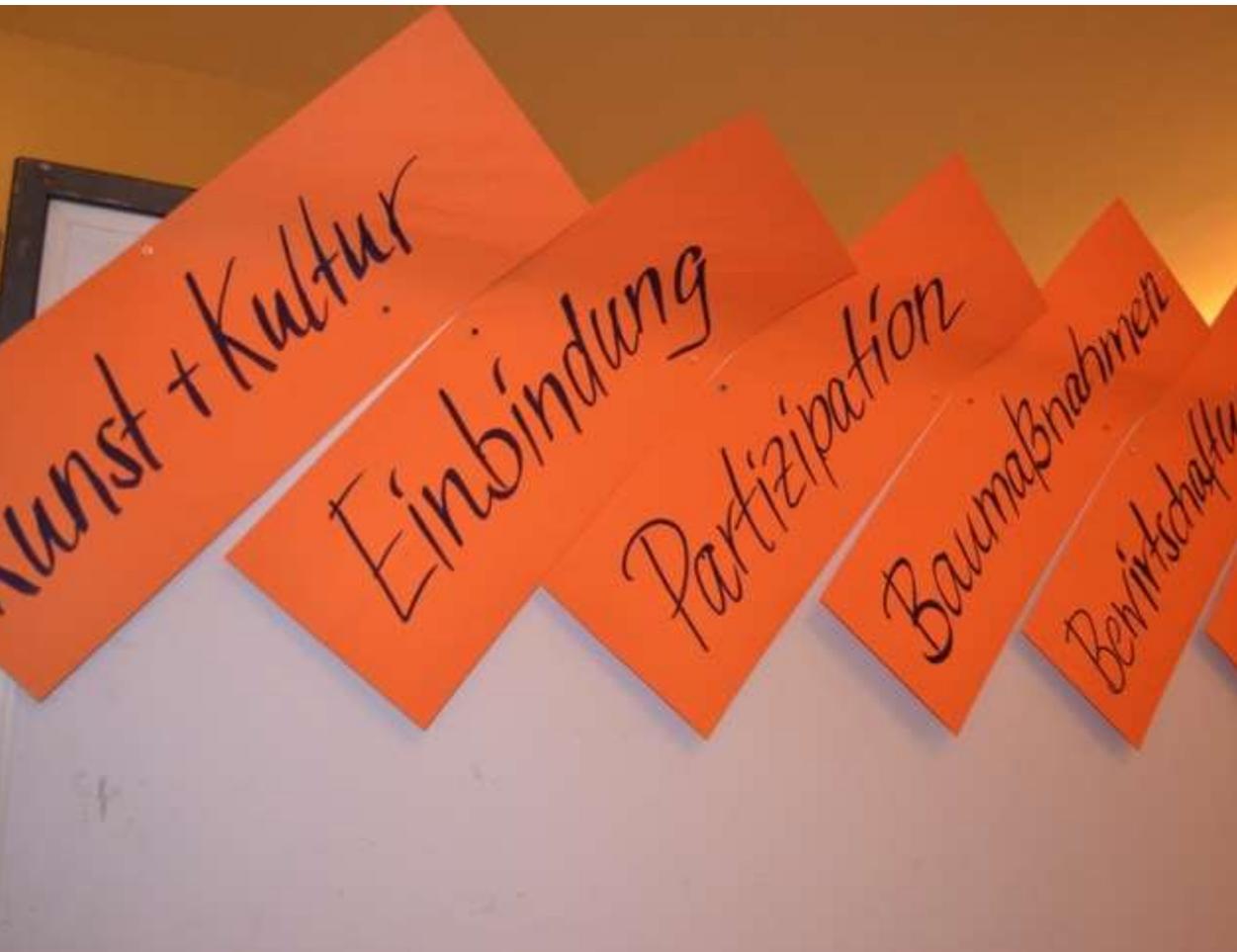


vorbereiten



vorbereiten





visualisieren

Ansprechpartner_innen

Martin Rümmler

Anwohner aus
Marzahn-Hellersdorf

Beate Kitzm

Naturschutzsta
Malchow e.V.

Rainer Vogt

VMZ Berlin
Betreiber-gesellschaft mbH

Christoph Schmid

Geschäftsführung der

Günter Kaufmann

Anwohner aus
Marzahn-Hellersdorf

Dr. Heinrich

Stiftung OST-
BEGEGNUNGS
Biesdorf e.V.

Sabine Büttner

Anwohnerin aus
Marzahn-Hellersdorf

Manfred Sc

Berliner Lande-
schaft Natursc



visualisieren



WAS BLEIBT FÜR DIE BÜRGERINNEN

Kostenfreier Zugang + Nutzung
Kienberg + Wuhlfetal

dauerhafte Pflege
(20 Jahre)
Nutzungsvereinbarung

Kinder- und Jugendspielfläche
Spiel-
land-
schaft
Waldspielfläche Natur-
erfahrungsraum

neuer Rundweg auf dem Kienberg
differenziertes Wegeangebot
beleuchtete Wege
Sichere Wege
auch im Dunkeln
Barrierefreiheit
grüne Wegerverbindung (Steg)
Hellerschul-
Marschen

Seilbahn bis
mind. 2019
Umsetzung
Entwicklungsplan
Kienbergten

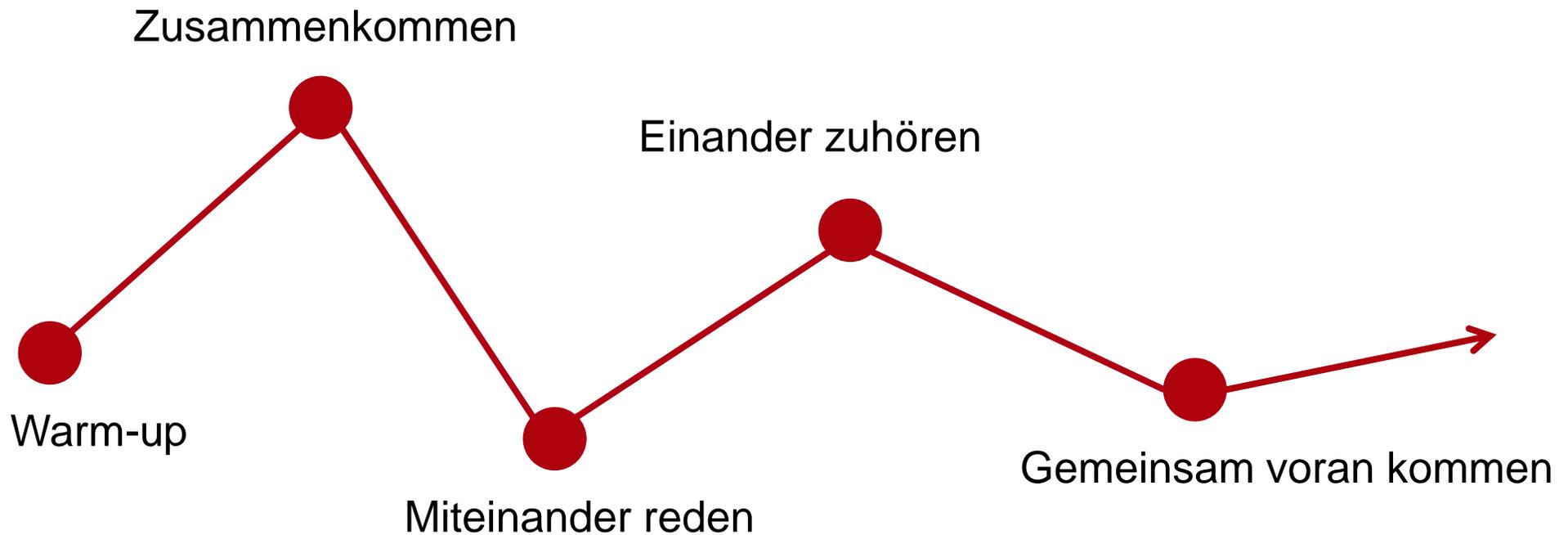
Beobachtungsorte
Aussichtsplattform 'Wald' mit Baum

Sport,
Fitness
neue
Landschaftsbilder
Aufenthaltsorte und Sichtbezüge
Belvedere

Streuobstriesen
Wuhlfetal
Plateau
neue Biotope
höhere Artenvielfalt



situationselastisch



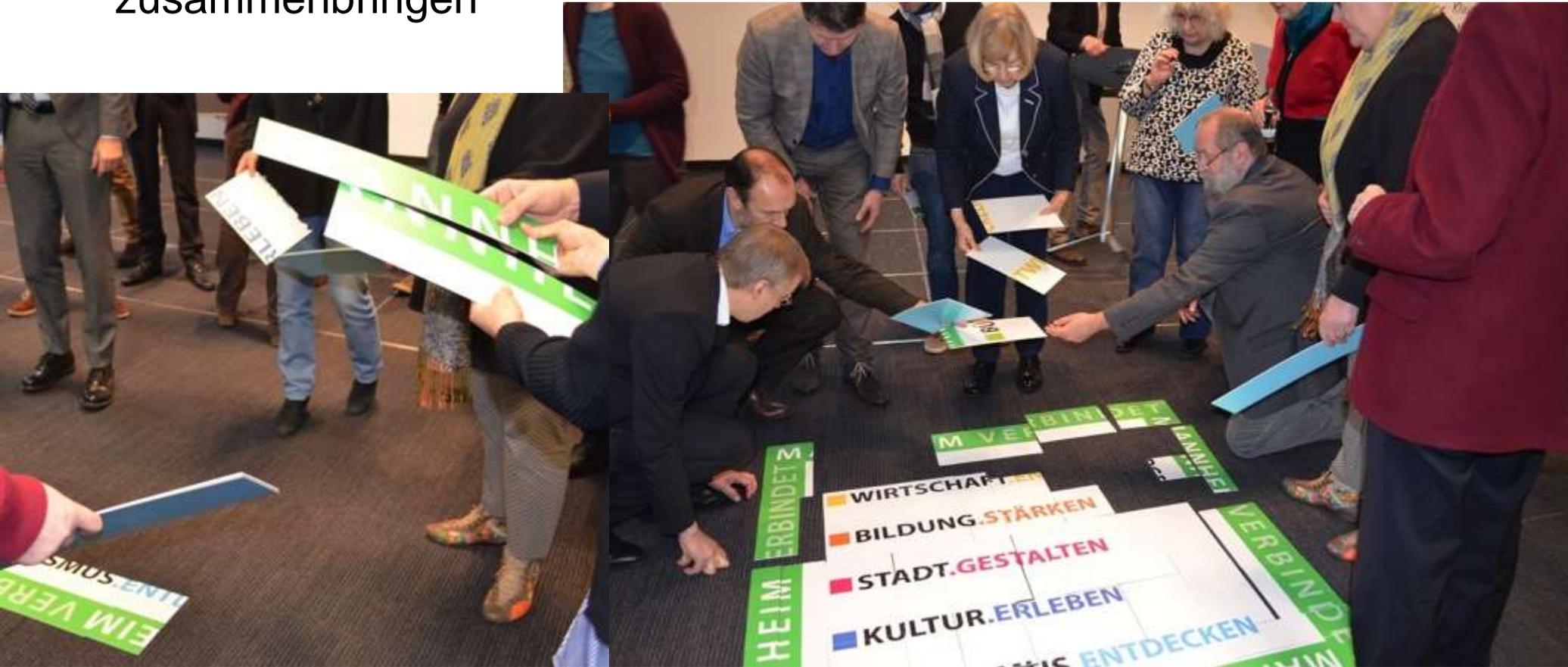
einsteigen



zusammenbringen



zusammenbringen



zusammenhalten



zuhören -
nachfragen



interviewen



gemeinsam
arbeiten



gemeinsam arbeiten



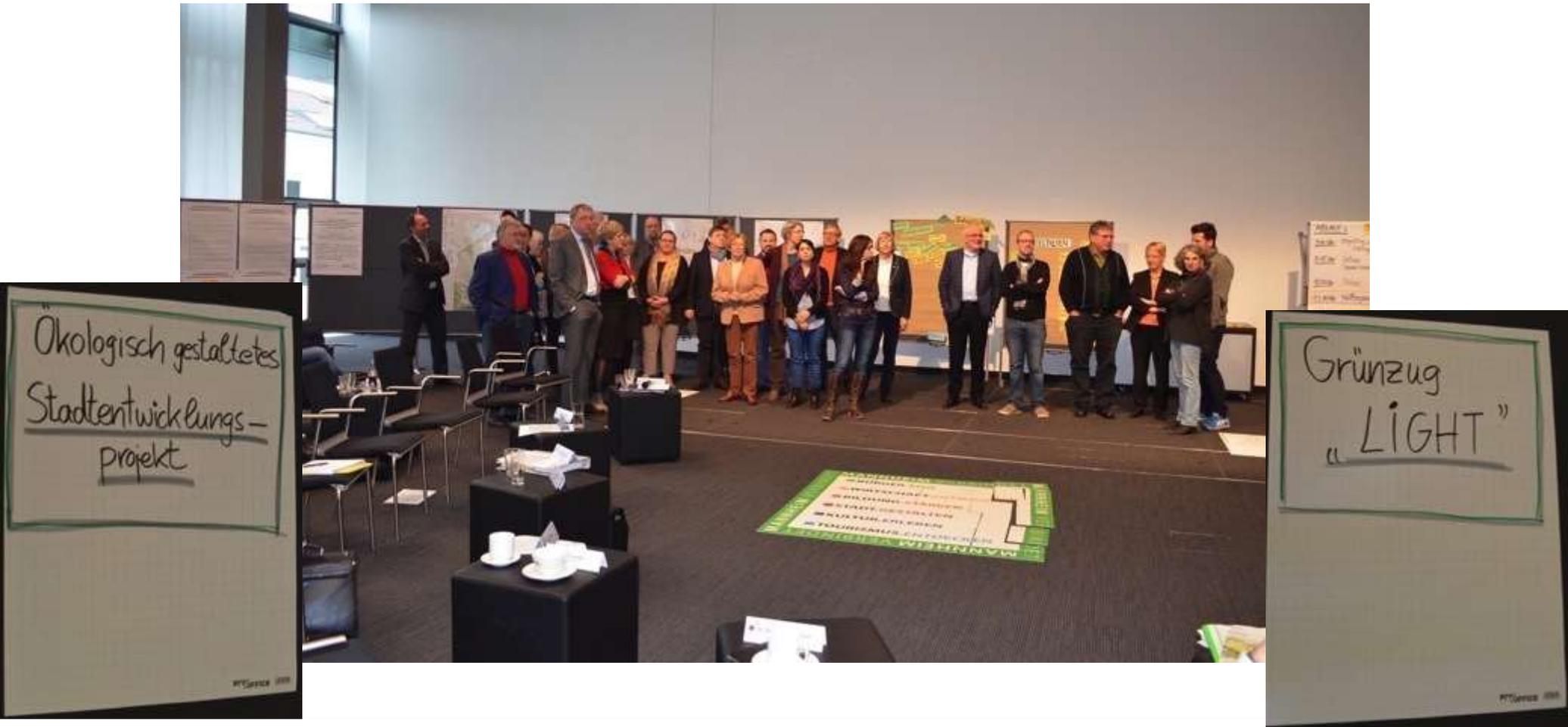
gemeinsam
arbeiten



gemeinsam arbeiten



Meinungsbild



auch mal raus
gehen



Beispiele: Verfahren



Mittelrheintal:
Werkstätten zur Machbarkeitsstudie



frühzeitig





frühzeitig

3. Beirat 06/10/11
Stichworte/ zur "Optimal -
Anregungen" Variante
- größere Chance
 - Aufwertung strukturschwacher N.
 - Erschließung von Fördermitteln
 - Infrastrukturmaßnahmen
 - Stadtentwicklung
 - Transport + Beförderung
 - Nachhaltigkeit sicherstellen
 - Flächenverfügbarkeit sichern
 - Vernetzung Altstadt / Petersberg
+ allgemein / Messe
 - Anbindung von Außen



Beirat zur Machbarkeitsstudie

Einbindung der Entscheidungsträger (Stadtrat)

Einbindung der relevanten Akteure
(städtische Vereine und Verbände)

Einbindung der Bürgerschaft



Nach der Entscheidung

bis heute neun Veranstaltungen

BUGA-Dialog

in unterschiedlichen Formaten



Erster BUGA-Dialog, 27. Juni 2013

Maßnahmen im egapark

Erlebniswelt

Geplanten

Spiel- und

DANAKIL

Zweiter BUGA-Dialog, 13. Februar 2014: Ideensammlung zur
Vorbereitung des Wettbewerbs
Nördliche Gera-Aue



2. BUGA-Dialog Februar 2014

Sammlung von Ideen,
Wünschen und Anregungen
vor der
Wettbewerbsauslobung



Dritter BUGA-Dialog, 10. Juli 2014

Vorstellung und Dialog

zum Wettbewerbsergebnis

Spiel- und

Erlebniswelt

Rückkopplung mit den Landschaftsarchitekten

Erste BUGA - Kinderwerkstatt, 11. Juli 2014: Kinder entwickeln zusammen mit den

Landschaftsarchitekten Ideen



Vierter BUGA-Dialog, 25. Juni 2015:

Vorstellung und Diskurs

zum

Planungsstand Petersberg

Thementische sammeln Ideen und Hinweise

für die nächsten Planungsschritte

Fünfter BUGA-Dialog, 3. Nov. 2015: Vorstellung Wettbewerbsergebnisse

Nördliche Gera-Aue

Sammlung von Anregungen und



Wettbewerb

Zweistufiges Verfahren:

1.Phase: 16.05. – 28.07.2014

2.Phase: 11.08. – 21.11.2014

Entscheidung: 21.11.2014

Ausstellung der Ergebnisse:

06.01. – 29.01.2015



5. BUGA-Dialog November 2015

Sammlung von Ideen,
Wünschen, Anregungen und
Hinweise zum
Wettbewerbsergebnis

5

Erfurt
BUGA 2021
Garten Kultur Stadt

BUGA-DIALOG am 3. Nov 2015
Nordpark/Nördliche Geraaue

Ein Projekt der **Erfurt** Stadtwerke Erfurt Gruppe
Unterstützt durch **SWE** Stadtwerke Erfurt Gruppe
Partner der BUGA Erfurt 2021 **Glinicke** 1991



Sechster BUGA-Dialog, 18. Mai 2016:

fortgeschriebenen Planungen

Petersberg

Podiumsdiskussion mit Experten

den thematischen Plänen

Vorstellung und Diskurs

der

zum

Dialoge an

Siebter BUGA-Dialog, 23. Nov. 2016:

Vorstellung Vorentwurf

Nördliche Gera-Aue

Rückkopplung zu vorherigen



Heute

Vorstellung des
Planungsstandes
„Vorentwurf“



7. BUGA-Dialog
der Landeshauptstadt Erfurt
zur Nördlichen Geraaue

Erfurt
BUGA 2021
GartenKulturStadt

Am 23.11.2016 | 18:00 bis 21:00 Uhr
Atrium Stadtwerke Erfurt | Magdeburger Allee 34 | Erfurt

Ihre Meinung ist uns wichtig, kommen Sie mit uns ins Gespräch. Im **7. BUGA-Dialog** stellen wir Ihnen die Planungen zum Vorentwurf für die Nördliche Geraaue vor. Informieren Sie sich, diskutieren Sie und stellen Sie Ihre Fragen!

Themen:

- Wie weit sind die Planungen für die BUGA-Fläche fortgeschritten?
- Wie wurden die Anregungen der Erfurter berücksichtigt?
- Diskussions- und Fragerunden zum aktuellen Planungsstand
- Allgemeine Informationen zur BUGA Erfurt 2021

Moderation: **Martin Seebauer**, SWUP GMBH
Informationen: BUGA-Geschäftsstelle 0361 564-3600 | E-Mail: info@buga2021.de | www.buga2021.de



Erfurt LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
SWE Stadtwerke Erfurt Gruppe
dbg GARDENING
Glinicke AUTOMOBILGRUPPE



Heute



7. BUGA-Dialog heute

PARKPLÄTZE UND GRÜNLÄDER, NUTZGEN

- Varianz der Nutzungsarten fördert unterschiedliche Anforderungen an die funktionale Gestaltung der Flächen
- Ort der vielfältigen Bedürfnisse gerecht werden soll, z. B. Erholung, Information und Wissensvermittlung sowie Magazell und Kommunikation
- Erweiterung, Aufwertung und Schaffung neuer Angebote für dauerhafte und generationsübergreifende Nutzbarkeit aller Spiel-, Sport- und Bewegungsmöglichkeiten (auch für Personen mit Einschränkungen)
- Erarbeitung eines tragfähigen Konzeptes für das Areal des ehemaligen Klubareals Geraue als wichtiges Areal und Einweisung an Flächen Standort der Energieerzeugung, Festplatz, Eingang zum Park

PARKPLÄTZE UND GRÜNLÄDER, GESTALTUNG

- NGA als Naherholungsgebiet für Erfurter Bürgerinnen und Bürger erfordert spezifische Anforderungen an Gestaltung und Zugänglichkeit
- Gestalterische Vielfalt, hohe Aufenthaltsqualität sowie ausreichende Nutzbarkeit mit kleinen und externen gestalterischen Bereichen
- Zugänglichkeit und Nutzbarkeit für alle sowie zu jeder Tages- und Jahreszeit

ANBINDUNG UND ERSCHEINUNG, VERNETZUNG

- Funktionale gestalterische Verbindung der Grünflächen (Grüne Inseln) der Stadt durch einen zentralen Platz
- Integration der BUGA-Flächen in das städtische Kontext
- Verständigung der Vernetzung, bei Bedarf Aufwertung städtischer Vernetzung in angrenzenden Stadtquartieren sowie der Stadtquartiere untereinander
- Integration der angrenzenden Einrichtungen in die städtische Planung sowie des Ausstellungsbereichs der BUGA
- weitere Angebote vor allem für Kinder sowie körperlich und geistig eingeschränkte Personen

NATUR UND ÖKOLOGIE

- Komplexes Ökosystem innerhalb des urbanen Raumes qualitativ hochwertig weiter entwickeln
- Bürgerinnen Umgang mit vorhandenen natürlichen Ressourcen (Gewässer, Ufer, Biotop, Gehölze)
- Berücksichtigung klimatischer Maßnahmen beim Hochwasserschutz, Gestaltung der entsprechenden Areal- und aktuellen Planungen zum Hochwasserschutz
- Herstellung unterschiedlicher Uferprofilen und direkter Zugänge zum Wasser
- Schaffung von Retentionsräumen

WEITERE ZU BERÜCKSICHTIGENDE ASPEKTE

- Erarbeitung von Pflegekonzepten (Instandhaltung und Weiterentwicklung) für Ausschluss- und Begründerflächen, um die gärtnerische Qualität sowie Attraktivität für Besucher und Bürger langfristig zu erhalten (Nachnutzungsphase)

ÖFFNUNG UND gestalterische Aufwertung des Areal als thematischer Fokus

- Entwicklung eines dauerhaften Gastronomiekonzeptes und Einbindung der Vermarktungsteams
- Durchlässliche und übersichtliche Klärung über Lösung für den Kontakt zwischen Erholungsuchenden und Handel bzw. deren Beständen
- Aktive Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in den Planungs- und Durchführungsprozess der BUGA

BEREITUNG UND gestalterische Aufwertung des Areal als thematischer Fokus

- Bereitstellung sowie geführter Nutzbarkeit der Wege auch in der Dunkelheit bzw. in der dunklen Jahreszeit
- Ausbau der Park- und Fußwege idealerweise flächendeckend und entsprechend dimensioniert, in dem sich alle Nutzungsgruppen sicher bewegen können (Verwendung von unterschiedlichen Oberflächen und Belägen)

ANBINDUNG UND ERSCHEINUNG, BÜBENSCHEN VERKEHR

- Aufwertung der bestehenden Brücken, sowohl gestalterisch, als auch einflussreich
- Ergänzung weiterer Querungen über die Gera
- Ergänzung des bestehenden regionalen und überregionalen Verkehrsnetzes hinsichtlich der Gera sowie Vernetzung des Landschaftsraumes im Norden (Sportplatz, Karrenhof und Bismarckstraße)
- Querungen von Straßen und Gewässern sicher, gut markiert und beleuchtet ausgebaut werden
- Öffentliche Durchgangspunkte zur BUGA-Durchführung muss gestärkt werden

ANBINDUNG UND ERSCHEINUNG, ÖPNV / MOBILITÄT

- Gut nutzbare Anbindungen sowie attraktive Angebote zur Fortbewegung zwischen den BUGA-Kernflächen und in die Stadt mit dem ÖPNV
- Schaffung neuer, attraktiver und klimatischer Fortbewegungsmöglichkeiten
- Zur Entwicklung neuer Mobilitätsformen Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Trägern sowie Unternehmen

BEACHTUNG DER nachhaltigen Nutzbarkeit und Pflege bei der Planung der neu anzuwendenden und umgesetzten Parkflächen sowie Grünanlagen

- Berücksichtigung einer gestalterischen Einbindung der Grünanlagen
- Öffentliche Zugänglichkeit in einem großen Teil der Flächen

SICHERHEITSKONZEPT, um Gefahrenquellen unterschiedlicher Nutzungsgruppen zu vermeiden

- Verwendung natürlicher Bäume und ökologischer Baustoffe bei Neuanlagen und Umgestaltung

Die Idee / die Anregung / der Wunsch ist:

- Schon vorab in der Planung berücksichtigt
- Schon zum Teil in der Planung berücksichtigt
- noch in Klärungsprozess
- Zusammenfassung durch SWUP GmbH Stand: 23.11.2016

Gesamtplanung Verantwortlich von GaskerHück, Stand: 08.11.2016





PARKFLÄCHEN UND GRÜNLAGEN, NUTZUNGEN

- Vielfalt der Nutzungsarten fördert unterschiedliche Anforderungen an die funktionale Gestaltung der Flächen
- Ort der vielfältigen Bedürfnisse gerecht werden mit z. B. Erholung, Information und Wissensaustausch sowie Migration und Kommunikation
- Erweiterung, Aufwertung und Schaffung neuer Angebote für dauerhafte und generationsübergreifende Nutzbarkeit aller Sozial-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten (auch für Personen mit
- Öffnung und gestalterische Aufwertung des Armeren städtischen Raumes
- Entwicklung eines dauerhaften Gastronomiekonzepts und Einbindung der Vermarktungsteams
- Grundstädtische und dezentrale Klärung bzw. Lösung für den Konflikts zwischen Erholungsaufwärtenden und Handel bzw. dem Bestehen
- Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Durchführungsprozess der
- Berücksichtigung der nachhaltigen Nutzbarkeit und Pflege bei der Planung der neu anzuwendenden und umzugewandelten Parkflächen sowie Grünanlagen
- Berücksichtigung sowie gestalterische Einbindung der Kleingartenanlagen
- Öffentliche Zugänglichkeit in einem großen Teil der Flächen

7. BUGA-Dialog heute

Die Idee / die Anregung / der Wunsch ist:

- bereits vollständig in der Planung berücksichtigt

- bereits zum Teil in der Planung berücksichtigt

- noch im Klärungsprozess



Zusammenstellung durch SWUP GmbH
Stand: 23.11.2016

ANBINDUNG UND ERSCHLIEßUNG, ZUSÄTZLICHER VERKEHR

- Verknüpfung natürlicher Bauwerke und biologischer Ressourcen bei Neuanlagen und Umgestaltung
- Sicherheitskonzept, um Gefahrenquellen unterschiedlicher Nutzergruppen zu vermeiden
- Vermeidung natürlicher Bauwerke und biologischer Ressourcen bei Neuanlagen und Umgestaltung
- Keine Beeinträchtigung der Anwohner durch Gefahrenabwehrer (Stauwerke und schallmindernde Lösungen für Stadtplätze)
- Neuanbindung und Aufwertung der Parkplatze am Nordpark (Berücksichtigung der Anwohner sowie der Nutzer des Nordparks/Sechs)
- Innovative Parkkonzepte für den gesamten Stadtraum berücksichtigen, Vernetzung der Parkflächen und angelegte Berücksichtigung ökologischer sowie ökonomischer Anforderungen
- Entwicklung von Kurzwegen mit Berücksichtigung des allgemeinen Stadtplatzbedarf
- Gute nutzbare Anbindungen sowie attraktive Angebote zur Fortbewegung zwischen den BUGA-Kernflächen und in die Stadt mit dem ÖPNV
- Schaffung neuer, attraktiver und klimasensibler Fortbewegungsmöglichkeiten
- Zu Entwicklung neuer Mobilitätsformen Zusammenarbeit mit privaten und privaten Trägern sowie Unternehmen

ANBINDUNG UND ERSCHLIEßUNG, ÖPNV / MOBILITÄT

- Entsprechend der unterschiedlichen (Produktions)typen (Erhalt dauerhaft nicht)
- Schaffung neuer, attraktiver und klimasensibler Fortbewegungsmöglichkeiten
- Zu Entwicklung neuer Mobilitätsformen Zusammenarbeit mit privaten und privaten Trägern sowie Unternehmen
- Zu Entwicklung neuer Mobilitätsformen Zusammenarbeit mit privaten und privaten Trägern sowie Unternehmen

ANBINDUNG UND ERSCHLIEßUNG, ÖPNV / MOBILITÄT

- Schaffung neuer, attraktiver und klimasensibler Fortbewegungsmöglichkeiten
- Zu Entwicklung neuer Mobilitätsformen Zusammenarbeit mit privaten und privaten Trägern sowie Unternehmen

ANBINDUNG UND ERSCHLIEßUNG, ÖPNV / MOBILITÄT

- Schaffung neuer, attraktiver und klimasensibler Fortbewegungsmöglichkeiten
- Zu Entwicklung neuer Mobilitätsformen Zusammenarbeit mit privaten und privaten Trägern sowie Unternehmen

Die Idee / die Anregung / der Wunsch ist:

- bereits vollständig in der Planung berücksichtigt
- bereits zum Teil in der Planung berücksichtigt
- noch im Klärungsprozess
- Zusammenstellung durch SWUP GmbH Stand: 23.11.2016



Eine Stunde „Arbeit“

- An vier Gebietstischen
- Gespräche mit Vertretern der Stadt
- Gespräche mit Vertretern der BUGA Erfurt 2021 gGmbH
- Schauen Sie sich an was geplant ist und geben Sie Ihre Ideen weiter.



Lassen Sie sich von den Fragen leiten

Welche Ideen haben Sie

**Wo gibt es
Zustimmung?**

**Wo sind offene
Fragen?**



Achter BUGA-Dialog, 28. März 2017:

des Ausstellungskonzeptes

Impulse von Experten

Anregungen aus dem Auditorium

Neunter BUGA-Dialog, 29. August 2017:

Auditorium im egapark

Vorstellung und Diskurs

zum Stand

Fragen und

Vorstellung Arbeitsstand

Danakil

Freiluft



Schlussfolgerungen

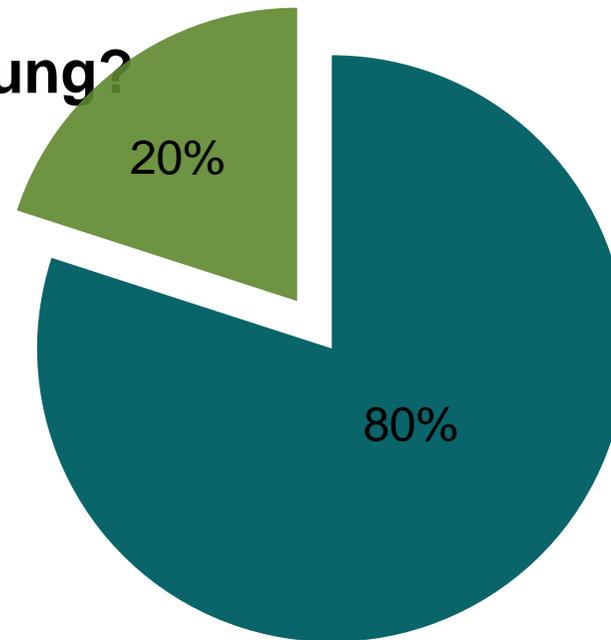


Was bringt Bürgerbeteiligung?

... für die Planenden

80% Bekanntes

20% Neue Erkenntnisse



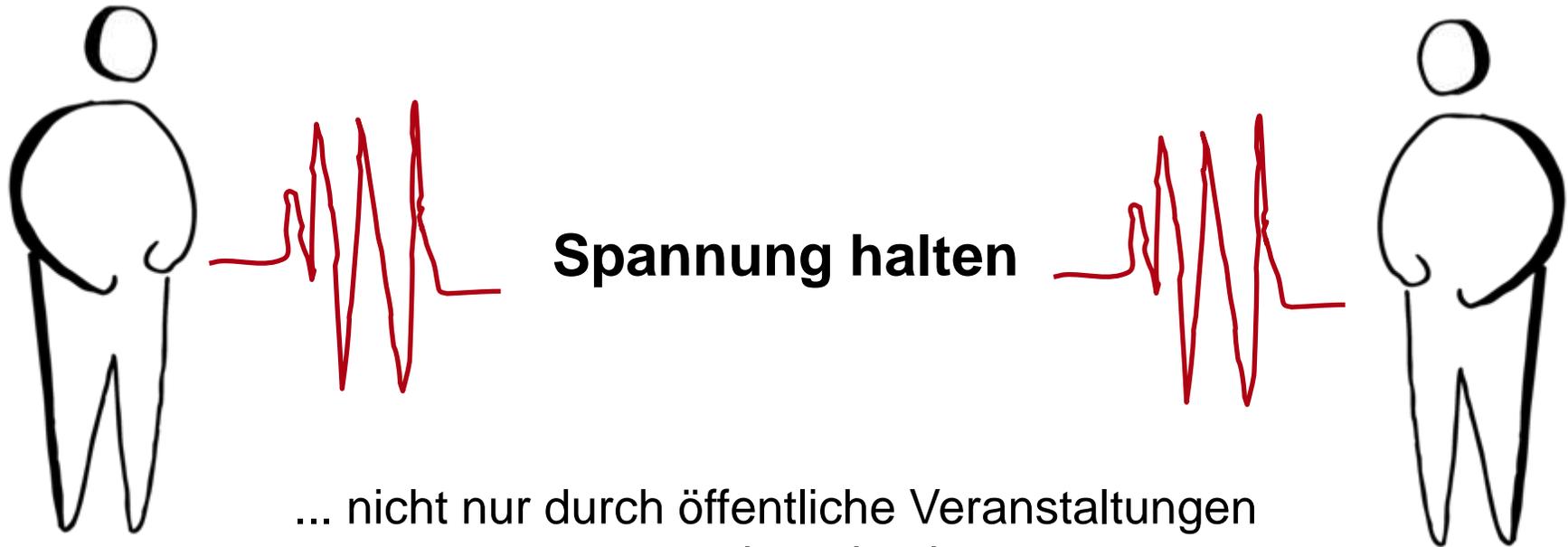
Mehrwert für alle Prozessbeteiligte :

frühzeitiges Identifizieren von Unterstützern und Kritikern

Grundlage für aktives Handeln – inhaltlich und strukturell



Herausforderungen



... nicht nur durch öffentliche Veranstaltungen
... sondern durch
Aktionen, Baustellenbegehungen, Feste, Events,
gemeinsam Erfolge feiern,
Unterstützer aktivieren





Nicht der Faden verlieren

Kontinuität sicherstellen



Verbindungen Knüpfen und aufrecht erhalten

Internet

Presse



Soziale
Medien



Persönliche Kommunikation,
zwischenmenschlicher Austausch,
von Angesicht zu Angesicht ...

... haben Vorrang



Gemeinsam Zukunft entwickeln

Bürgerbeteiligung bei
Gartenanlagen

VIELEN DANK FÜR IHR
OHR

*dbg Forum 2018
Bürgerbeteiligung als Anforderung und Chance*

